UMBAU HOTEL DEI BARBIERI IN ROM/ITALIEN

RAUS AUS DEM ALLTAG

„Forget the everyday, you are in Rome“ – mit diesem Satz bezieht sich das Architektenteam von Morq auf die eigene Heimatstadt. Aber auch auf das materialbetonte Konzept eines ihrer Projekte: das Hotel dei Barbieri.

E English translation on page 96

Autorin
Christiane Sauer

Fotos
Givlio Aristide

Es ist ein Kleinod: In den Mauern des Palazzo Lazzaroni Cavallerini, erbaut um 1670 für Cardinal Giovan Giacomo Cavallerini und später im Besitz der Familie Lazzaroni, setzte das römische Architektenteam von Morq eine anspruchsvolle Aufgabe um. Es galt, die alte Struktur mit der neuen Nutzung eines Boutiquehotels mit 14 Gästezimmern zusammenzubringen.

Hierbei zogen die Architekten ihre Inspiration aus der ewigen Stadt selbst. So, wie man sich als Besucher fernab gewohnter Realitäten durch die Gassen, Straßen und über Plätze bewegt, so wurden auch die komplexen und verwinkelten Mauern des alten Palazzos übernommen. Was einen in endlosen Variationen spannende Details aus vergangenen Jahrhunderten entdecken lässt, fügt sich zu einem Interior aus mäandernden Pfaden und Raumfolgen, das viel Raum für Überraschendes lässt.

Mehr Bilder unter **info.md-mag.com/morq**

DER GAST ALS ENTDECKER

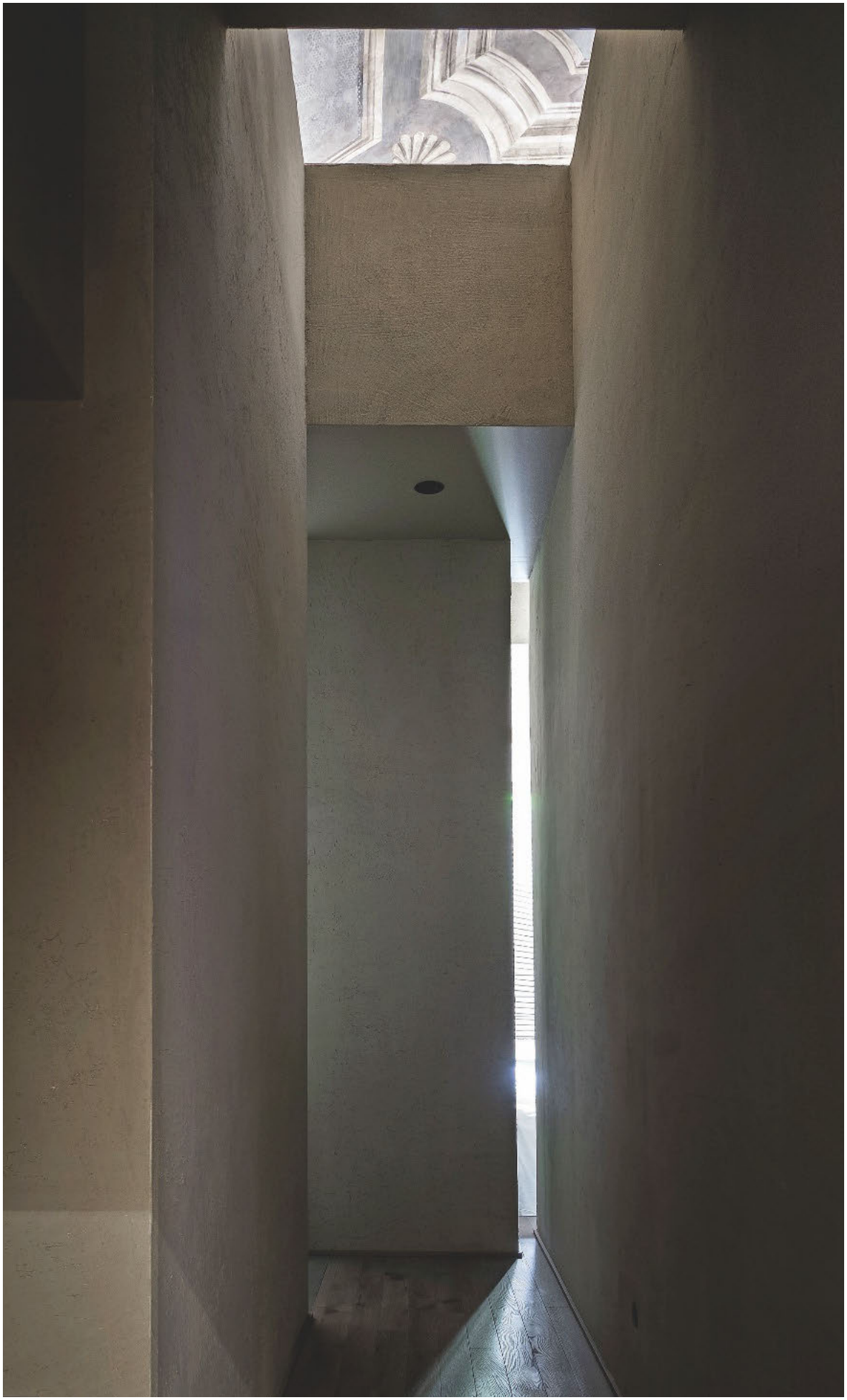
Jeder Raum wurde auf seine spezifischen Gestaltungspotenziale hin untersucht, seine spezifischen Eigenheiten wurden erhalten und nach Möglichkeit durch den Entwurf noch stärker herausgearbeitet. So entstanden ganz und gar individuelle Zimmer, die sich in Grundriss und Schnitt je nach Lage im Haus unterscheiden.

Eine besondere Herausforderung stellte das obere der beiden Stockwerke dar. Denn dort existierte in den Bestandsräumen, die in jeweils zwei beziehungsweise drei Gästezimmer aufgeteilt werden sollten, durchgehende Deckenfresken. Hierzu entwickelten die Architekten eine spannende räumliche Lösung: Sie ließen als oberen Abschluss der Zimmer separate Decken einziehen, die nun mit Aussparungen einzelne Bereiche der Fresken inszenieren.

Wie durch einen räumlichen Rahmen öffnen sich nun an der Decke Aus- und Einblicke in die Geschichte des Hauses. Das Design lässt den Gast zum Entdecker werden. Speziell auch die Badezimmer mit ihren großen Raumhöhen, tiefen Fluchten und polygonalen Raumformen tragen dazu bei, sich an einem ganz ungewöhnlichen Ort zu fühlen, fernab des Alltags. Das verbindende Material, das sich als

Kein Element spielt sich in den Vordergrund. Die minimalistische Möblierung ist speziell für jedes Zimmer entworfen.

Blick ins Bad mit Waschbecken aus sandgestrahltem Carrara-Marmor.



Beschränkung auf drei Farbschattierungen: Die Farben der Oberflächenbeschichtung basieren auf natürlichen Erden, ohne künstliche Pigmente.

Im Fokus
Das von Morq gestaltete Hotel spielt mit der Materialität des Ortes – ein ehemaliger Palazzo in Rom. Die Architekten deklinieren an Decke, Wand und Boden eine subtile Tonalität durch. Die Basis: natürliche Baustoffe und Farben.

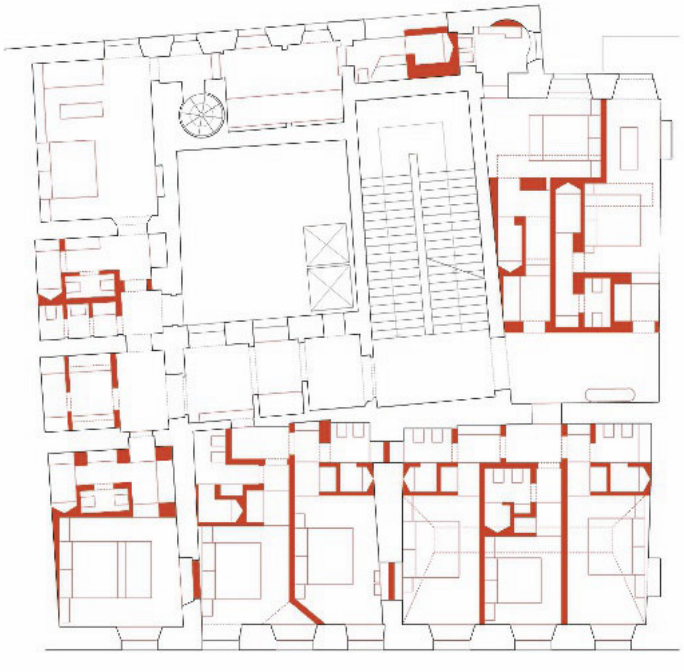
Autorin
Christiane Sauer
Die Architektin und Materialspezialistin lehrt als Professorin für Textil- und Flächendesign an der Weissensee Kunsthochschule Berlin.
www.formade.com
www.luelingsauer.com

„**Hier erzählen uns alle Materialien** von der Geschichte der Stadt. Dies schlägt sich in unserer Arbeit nieder“

Emiliano Roia, Morq

Das Obergeschoss folgt dem Prinzip des Raums-im-Raum. So wurden die durchgehenden Deckenfresken erhalten.

Grundriss Eingangsgeschoss



Grundriss oberes Geschoss

Pläne und Zeichnung: Morq

naturgetönte Oberflächenbeschichtung durch alle Räume zieht, basiert auf Erde. Genauer gesagt, auf einer Tonmasse, welcher – der Textur und Haptik wegen – spezieller Sand sowie ein kleiner Anteil Zellulose beigemengt ist. So sind Strukturen von fein bis gekörnt möglich. Als Binder wird Öl aus Pflanzensamen zugefügt. Damit besteht die Spachtelmasse vollständig aus Naturmaterialien.
Die Masse wird mit Kellen und/oder Bürsten auf vertikale oder horizontale Flächen appliziert, kann leicht ausgebessert werden, Feuchtigkeit gut absorbieren und ist ungiftig.
Die Farben entstehen ausschließlich durch die Zusammensetzung der verwendeten Erden, es sind keine künstlichen Pigmente zugefügt und die Architekten entschieden sich für drei unterschiedliche Schattierungen.

ROM – MATERIALITÄT EINER STADT

Die Böden des Eingangsbereiches sind mit gebrannten grau-beigen „Cotto"-Tonziegeln belegt, die traditionell hergestellt werden. Durch die Materialwahl und den subtilen Wechsel der unterschiedlichen Naturtöne entsteht eine Atmosphäre, die mit der urbanen Umgebung – den über die Zeit patinierten Fassaden Roms – im Einklang steht. Die bestehenden Räume mit all ihren Winkeln sollten nach Aussage der Architekten nicht „geklärt" sprich geglättet werden. Vielmehr liest und interpretiert der Entwurf den Bestand mit großem Respekt und Sinnlichkeit.
Die Interventionen lassen Ungereimtheiten und Zufälle zu und nehmen sie zum Anlass für Gestaltung. Kein Element spielt sich dabei in den Vordergrund. Auch die minimalistisch gehaltene Möblierung ist speziell für den Ort entworfen. Die Materialien, Farben und Formen passen sich dem Gesamtkonzept an und bilden ein harmonisches Ganzes, das durch die immer neuen Variationen der reduzierten Elemente zugleich Harmonie und Überraschung birgt.
Die Architekten von Morq, die ihre internationalen Projekte von Stadtplanung bis Interieur oft mit einem Fokus auf Materialität bearbeiten, haben dazu eine eigene Interpretation ihrer gestalterischen Wurzeln: „Wir stellen uns selbst oft die Frage, warum wir ein so starkes Interesse an naturbelassenen und ehrlichen Materialien haben. Die Antwort ist immer gleich: Rom. Hier erzählen uns alle Materialien von der Geschichte der Stadt, sind sie mit ihr gealtert und von ihr gezeichnet. Es sind Materialien mit natürlichen Oberflächen und Texturen von einer unnachahmlichen Komplexität und Patina. In diesem Kontext bewegen wir uns seit unserer Kindheit. Wir tragen die Vergangenheit unbewusst mit uns und so schlägt sie sich heute in unserer Arbeit nieder." ←

Ein himmlisch minimalistischer Ausblick.

FACTSHEET

Projekt: Hotel dei Barbieri
Standort: Via dei Barbieri, 3a
00186 Rome/I
Fläche: 500 m²
Architektur: Morq, www.morq.it
Auftraggeber: DGS
Eröffnung: März 2017

Materialien:
Boden Eingangshalle: Tonfliesen von Fornace Brioni, www.matteobrioni.com
Wände und Decken: 10 mm Beschichtung ‚Terra cruda', von Matteo Brioni, www.matteobrioni.com
Boden Zimmer und Flure: Holzdielen
Badausstattung: Ravasini
Waschbecken: Carrara-Marmor, sandgestrahlt
Stahlarbeiten: Metalproject
Beleuchtung: Telmotor

MENSCH & BÜRO
die akademie

GRUNDKURS

Gepr. Arbeitsplatz Experte

Mensch&Büro-Akademie zertifiziert

ArbeitsplatzExperte

- Grundlagen
- Büroraumplanung
- Regelwerke
- Akustik
- Licht
- Ergonomie

Nächster Termin:
· 02. - 05. Juli 2019

Kosten:
1.600 Euro zzgl. MwSt.
und Tagungspauschale

www.menschundbueroakademie.de

Mensch&Büro-Akademie | mb-akademie@konradin.de
Tel. +49 (0) 6221 6446-36